



Barry Callebaut begrüsst Entscheid der Sanktionskommission der SIX Swiss Exchange

Zürich/Schweiz, 20. Juli 2010 – Barry Callebaut AG, der weltweit führende Hersteller von qualitativ hochwertigen Kakao- und Schokoladenprodukten, nimmt den heute veröffentlichten Entscheid der Sanktionskommission der SIX Swiss Exchange mit Befriedigung zur Kenntnis, wonach Barry Callebaut im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS in ihrem Konzernabschluss 2007/08 kein Vorwurf trifft.

Unterschiedliche Expertenmeinungen bezüglich Anwendung von IAS 2 und IAS 39

Barry Callebaut veröffentlichte am 6. November 2008 den von der KPMG AG (KPMG) geprüften Konzernabschluss 2007/08. KPMG bestätigte, dass die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittele. SIX Exchange Regulation überprüfte im Rahmen ihrer Aufsicht über die kotierten Gesellschaften den Abschluss ebenfalls und kam zum Schluss, dass bei der Bewertung der Warenlager IAS 2 und bei der Behandlung der Vorräte als Sicherungsinstrumente beim Fair Value Hedge Accounting IAS 39 verletzt worden seien. Demgegenüber legte Barry Callebaut im darauffolgenden Sanktionsverfahren eine Stellungnahme der KPMG vor, wonach die gewählte Berichterstattung in bestmöglicher Weise Informationen über das Geschäftsmodell biete. Zudem reichte Barry Callebaut ein Gutachten aus dem Institut für Accounting, Controlling und Auditing der Universität St. Gallen ein, welches ebenfalls bestätigt, dass das von Barry Callebaut angewandte Rechnungsmodell mit den IFRS im Einklang steht. Die Sanktionskommission beauftragte einen Partner von PricewaterhouseCoopers AG (PwC) als weiteren Experten mit einem Expertengutachten, welches eine dritte Auffassung darüber vertritt, wie IAS 2 und IAS 39 für das Geschäftsmodell von Barry Callebaut am besten anzuwenden sei.

In der Folge hat die Sanktionskommission festgestellt, dass verschiedene anerkannte Experten zu unterschiedlichen Ergebnissen über die Anwendung von IFRS und zu unterschiedlichen Auffassungen gelangten, wie den Investoren gegenüber am besten Bericht erstattet werde. Die Gesellschaft habe offensichtlich in erheblichem Masse Expertenwissen eingesetzt, um eine angemessene Erfüllung von IFRS zu erreichen. Deshalb hat die Sanktionskommission festgehalten, dass nicht von einem Verschulden von Barry Callebaut oder deren Verantwortlichen gesprochen werden kann und hat weder eine Sanktion ausgesprochen, noch wurden dem Unternehmen Verfahrenskosten auferlegt.

Nach Auffassung von Barry Callebaut führen sowohl die von KPMG als auch die vom beigezogenen Experten von PwC jeweils favorisierte Methode für die Bewertung der Warenlager und die Anwendung von Hedge Accounting letztlich zum selben Resultat. Demzufolge sind die von Barry Callebaut rapportierten Gewinnzahlen im überprüften Geschäftsbericht 2007/08 korrekt.

Anpassung der Anwendung von IAS 2 und IAS 39 ab dem Geschäftsjahr 2010/11

Aufgrund des Umstandes, dass ausgewiesene Experten zu unterschiedlichen Auffassungen bezüglich des anzuwendenden Rechnungslegungsmodells kamen, hat Barry Callebaut entschieden, das bisher angewendete Rechnungslegungsmodell zu modifizieren.

Das geänderte Modell sieht vor, *Warenvorräte* künftig zum tieferen Wert aus Kosten und Nettoveräußerungswert zu bilanzieren. Es wird also künftig darauf verzichtet, sie entsprechend der Ausnahme für Commodity-Händler zum Marktwert (Fair Value) zu bewerten und als Sicherungsinstrumente für *feste Verkaufsverpflichtungen* von Schokolade zu designieren. Letztere werden demzufolge ebenfalls nicht mehr zum Fair Value ausgewiesen. Das Kakaopreisrisiko des die festen Verkaufsverpflichtungen überschüssenden Anteils des Inventars von Kakaoprodukten wird durch entsprechende *Kakao Futures in einer Fair Value Hedge Beziehung* abgesichert.

Dieses geänderte Modell, welches prospektiv ab dem Geschäftsjahr 2010/11 angewendet wird, wird bezüglich Ausweis in der Erfolgsrechnung materiell zum gleichen Ergebnis führen wie das bisher angewendete Rechnungslegungsmodell. Es ergeben sich lediglich einige Veränderungen im Ausweis in der Bilanz und den Anhangangaben. In Übereinstimmung mit IFRS wird keine Anpassung der Vorjahreszahlen vorgenommen.



Medienmitteilung

* * *

Barry Callebaut (www.barry-callebaut.com):

Mit einem Jahresumsatz von etwa CHF 4.9 Milliarden für das Geschäftsjahr 2008/09 ist die in Zürich ansässige Barry Callebaut der weltweit grösste Hersteller von hochwertigen Kakao- und Schokoladenprodukten – von der Kakaobohne bis zum fertigen Produkt im Verkaufsregal. Barry Callebaut ist in 26 Ländern präsent, unterhält über 40 Produktionsstandorte und beschäftigt rund 7,500 Mitarbeitende. Das Unternehmen steht im Dienst der gesamten Nahrungsmittelindustrie – von industriellen Nahrungsmittelherstellern über gewerbliche Anwender von Schokolade wie Chocolatiers, Confiseure oder Bäcker bis hin zu internationalen Einzelhandelskonzernen. Barry Callebaut ist weltweit führend in der Innovation von Kakao und Schokolade und erbringt eine Reihe von Dienstleistungen in den Bereichen Produktentwicklung und -verarbeitung, Schulung sowie Marketing. Das Unternehmen engagiert sich aktiv für Initiativen und Projekte, die zu mehr Nachhaltigkeit in der Kakao-Supply-Chain beitragen.

* * *

Kontakte

Für Investoren und Finanzanalysten:

Evelyn Nassar
Head of Investor Relations
Barry Callebaut AG
Tel.: +41 43 204 04 23
evelyn_nassar@barry-callebaut.com

Für die Medien:

Gaby Tschofen
VP Corporate Communications
Barry Callebaut AG
Tel.: +41 43 204 04 60
gaby_tschofen@barry-callebaut.com